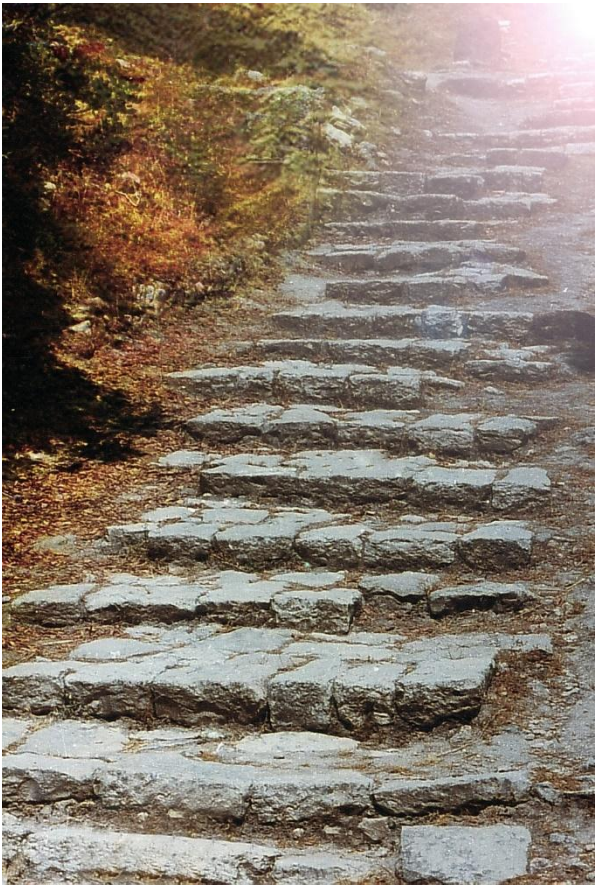
Info-Brief
Nr. 28 Juli 2025



Informationsschrift für Vereinsmitglieder und Interessierte



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Oekumenischen Hospizdienstes,

in diesem Jahr feiern wir gemeinsam 50 Jahre Hospiz, 30 Jahre Oekumenischer Hospizdienst Buchholz e.V. und 20 Jahre Hospiz Nordheide gGmbH.

Unsere erste Veranstaltung war ein Gottesdienst. Davon berichte ich in diesem Heft.

In dem Gottesdienst wurden Renate Krüger und ich geehrt für unsere langjährige Tätigkeit im Verein. Herzlichen Dank.

Danach nehme ich Sie mit auf den Weg der Hospizbewegung im Landkreis von 1992 bis heute.

Neu für uns ist, dass wir jetzt regelmäßig auf der Palliativstation im Krankenhaus begleiten. Eine unserer ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen berichtet von ihren Erfahrungen.

Es gibt wieder eine interessante Buchbesprechung und unsere Hinweise auf die noch folgenden Jubiläumsveranstaltungen.

In diesem Heft finden sie auch einen Bericht über die Sterbebegleitung einer demenzkranken Person.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit beim Lesen und ich würde mich freuen, wenn Sie mit uns unser Jubiläum feiern.

Sieglinde Winterstein

Unser gemeinsames Jubiläumsjahr haben wir mit einem Gottesdienst in der St. Paulus Kirche mit unserer Hospiz-Pastorin Svenja Kluth begonnen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet von den Chorleiterinnen Sonja Heiermann mit dem Chor Sing & Swing aus Fleestedt und Sonja Boskou mit dem gerade neu gegründeten Hospizchor aus haupt- und ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter*innen.

Predigt und verschiedene Wortbeiträge haben einfühlsam von Hospizbegleitungen berichtet. Die Stimmung war bewegend, berührend und voller Dankbarkeit und Vertrautheit. Danke an alle, die mitgestaltet haben und dabei waren.



Ein Jubiläum ist auch immer ein Rückblick. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal von der Entwicklung des Hospizgedankens im Landkreis Harburg berichten.

Am 1. Februar 1995 wurde der ambulante Oekumenische Hospizdienst Buchholz e.V. gegründet von engagierten Menschen, die bereits 1992 an dem Projekt der St. Paulus Kirchengemeinde „Sterbende begleiten, Seelsorge in der Gemeinde“ unter der Leitung von Pastor Ulrich Heumann und der Psychotherapeutin Roswitha Thomas teilgenommen hatten.

Ich gehöre nicht zu den Gründungsmitgliedern, allerdings habe ich an der ersten Mitgliederversammlung 1996 teilgenommen. Die Gründungsmitglieder, die im Gottesdienst waren, möchte ich nennen. Bärbl Siebel, durch die ich zum Hospizdienst gekommen bin. Renate Krüger, die immer noch im Vorstand mitarbeitet und wunderbare Protokolle schreibt und immer bereit ist zu begleiten und vieles mehr. Wiebke Rienow, die auf der ersten Mitgliederversammlung zu ihrem Mann Eckhard gesagt hat: „Und du machst den Schatzmeister“. Eckhard war für mich, die im Jahr 2000 Vorsitzende wurde, „der Verein“.

Im Jahr 2001 fand sich bei dem Superintendenten Dr. Christoph Künkel ein Initiativkreis zusammen mit der Vision „dem Hospizgedanken ein Haus“ zu geben.

Menschen aus verschiedenen Institutionen vernetzten sich: Der Landkreis Harburg, die ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen, der Caritasverband für den Landkreis Harburg e.V., die Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH und das DRK - Kreisverband Harburg Land. Sie gründeten **2003 die Bürgerstiftung Hospiz Nordheide** zur Unterstützung der Vision.

Die alte Aufnahmestation des Krankenhauses Buchholz sollte der Raum werden.

Im Jahr 2004 wurde die Betreibergesellschaft gegründet durch den Herbergsverein, Altenheim und Diakoniestation zu Tostedt e.V., den Kirchenkreis Hittfeld, das DRK Kreisverband Harburg Land und den Oekumenischen Hospizdienst Buchholz e.V.

Am 3. November 2005 wurde nach einem Umbau die Einweihung des stationären Hospiz Nordheide gefeiert.

Im Jahr 2018 kam noch einmal der Aufbruch in die Zukunft der Bürgerbewegung Hospiz im Landkreis Harburg. Das Krankenhaus hatte Landesmittel zur Vergrößerung erhalten und das Hospiz ist seinen eigenen Weg, getragen von den Unterstützerinnen und Unterstützern, gegangen.

Am 13.12.2019 war die Grundsteinlegung und im März 2021 der Einzug in das neue Haus in der Hermann-Stöhr-Straße 14, unterhalb des ersten Hospizes am Krankenhaus. Im neuen Haus ist auch das Büro des Oekumenischen Hospizdienstes Buchholz e.V.

Ich möchte all den Menschen danken, mit denen ich den Weg gehen durfte.

In meinem Herzen sind auch die, die bereits verstorben sind.

Mein besonderer Dank gilt Peter Johannsen, dem früheren Geschäftsführer des Herbergsverein, Altenheim und Diakoniestation zu Tostedt e.V. und dem Geschäftsführer des stationären Hospiz Nordheide gGmbH bis 2022/2023. Ohne Peter wäre der „Traum dem Hospizgedanken ein Haus zu geben“ nicht Wirklichkeit geworden.

Die Zukunft liegt jetzt in den Händen unserer jungen Geschäftsführerin Katharina Appel.

Sieglinde Winterstein



Jubiläums-Sommerfest am 23. August 2025 um 14.00 Uhr im Garten des Hospiz Nordheide gGmbH



Wir laden Sie herzlich ein zu unserem gemeinsamen Sommerfest im Garten.

Die beiden Musiker John Winston Berta und Max Prosa werden den Nachmittag gestalten. **John Winston Berta** ist Musiker, Songschreiber, Schauspieler und Produzent. Johns Texte entspringen dem Moment. Er fängt Gefühle und Stimmungen ein, die ihn persönlich berühren und stellt damit eine Verbindung zu seinen Zuhörern und Zuhörerinnen her.

Max Prosa ist ein Musiker und Geschichtenerzähler. Seine Lieder und Gedichte berühren und gehen unter die Haut. Seine Musik lebt von poetischen Texten, die zum Nachdenken anregen und Trost und Zuversicht spenden.

Erleben Sie gemeinsam mit uns einen fröhlichen zu Herzen gehenden Nachmittag. Für Ihr leibliches Wohl ist auch gesorgt. Und wenn Sonne mal nicht scheinen mag, schütz das Zelt der Feuerwehr. Also bis dann.

Und vergessen Sie nicht in Ihren Kalender einzutragen: **2. November 2025 „Benefizkonzert mit dem Gospeltrain“ um 16.00 Uhr in der Empore in Buchholz.** Die Karten können Sie bereits jetzt in der Empore erwerben.

Sieglinde Winterstein

Dankbarkeit und Zuversicht
Ehrenamtliche Begleitung auf der Palliativstation

Die wichtigste Stunde im Leben ist immer der Augenblick;
der bedeutsamste Mensch im Leben ist immer der,
welcher uns gerade gegenübersteht;
das Notwendigste in unserem Leben ist stets die Liebe.

(Leo Tolstoi)

In 2024 starteten zwei ehrenamtliche Kolleginnen aus unserem ambulanten Hospizverein mit ihrem Angebot, kranke Menschen auf der Palliativstation im Buchholzer Krankenhaus auf Wunsch zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Anfang 2025 haben wir unser ehrenamtliches Team für die Besuche auf der Palliativstation erweitert, sodass wir inzwischen sieben ehrenamtliche Kolleginnen sind, die zweimal pro Woche Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen Zeit schenken.

Unsere Einsätze beginnen zunächst mit der Frage, ob jemand sich über unseren Besuch freuen würde. Die freundlichen Ärztinnen und Schwestern auf der Palliativstation sind daher unsere „Türöffner".

Mit Herz und Seele dabei. Wenn wir mit den kranken Menschen ins Gespräch kommen, geht es oft um deren aktuelle Situation, z.B. wenn jemand eine schwere Diagnose erhalten hat. Auf einmal steht die Welt still und plötzlich ist man mit dem eigenen Tod konfrontiert. Dann kann es hilfreich sein, darüber zu reden. In den Gesprächen geht es um existenzielle Ängste und die Frage, wie es weitergeht oder um das Nichtwissen, ob und wie das Leben nach dem Tod in irgendeiner Weise weitergehen wird.

Einfühlsames Zuhören. Bei den Gesprächen, auch mit den Angehörigen der Patientinnen und Patienten, erfahren wir viel über das bisherige Leben der betreffenden Person. Wo hat diese gelebt? Welchen Beruf hat sie ausgeübt? Wer gehört zur Familie? Welche Freundschaften sind geblieben? Welche Erinnerungen können angeregt werden? Welche Menschen und Ereignisse waren und sind wichtig? Und gibt es Dinge, die betrauert werden wollen?

Einfach da sein. Manchmal kann es bei den Besuchen aber auch ganz still sein, wenn man miteinander schweigt und vielleicht nur die Hand hält. Es ist wichtig, einfach da zu sein, besonders in der letzten Phase, wenn der schwer erkrankte Mensch kraftlos ist und viel schläft. Das sind oft ganz besondere Momente und es ist ein Geschenk, dabei sein zu dürfen.

Was mir persönlich oft begegnet: Dankbarkeit, Freundlichkeit, Hoffnung und Zuversicht, manchmal unerwartet um die Ecke kommend. Von den Mitarbeiterinnen, die wegen ihres vollgepackten Arbeitsalltags nicht viel Zeit haben. Von den erkrankten Menschen, die nach ihrem gelebten Leben nicht mehr viel Zeit auf dieser Erde haben. Und nicht zuletzt auch von unseren Koordinatorinnen vom ambulanten Hospizverein, die uns Ehrenamtliche bei unseren Aufgaben unterstützen.

Auch wir Ehrenamtliche sind dankbar, denn …

Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.

(*Guy de Maupassant)*

Trisha Kerslake-Bösch



Buchtipp: Wilhelm Schmid, Den Tod überleben.
Vom Umgang mit dem Unfassbaren.

Ein kleines Büchlein mit großem Inhalt. Ausgehend vom Tod seiner über alles geliebten Frau bringt der Autor viele Aspekte zur Sprache, die um das unfassbare Phänomen Tod kreisen. „Den Tod überleben", schon diese Formulierung beinhaltet einerseits, nach dem Tod eines

geliebten Menschen selber wieder ins Leben zurückzufinden, andererseits auch Gedanken zu einem wie auch immer gearteten Zustand des Verstorbenen nach seinem Tod. Da geht es um das Eingehen in den Kreislauf der Natur, um Vorstellungen, die gespeist sind aus der Tatsache, dass im Kosmos keine Energie verlorengeht, nur umgewandelt wird – Seele als Energiefluss im Menschen. Alle diese Gedanken tragen bei zu der Frage: Was kann mich in Verbindung halten mit dem Verstorbenen? Was kann mich trösten? So gibt es ein sehr differenziertes Kapitel „Was kann Menschen trösten?“ Andere Kapitel behandeln z.B. Lebenskunst und Kunst des Sterbens, Phasen im Umgang mit dem Tod, der Tod als Befreiung vom Leben.

Neben den subjektiven Äußerungen zu seinem eigenen Erleben beim Tod seiner Frau enthält das Buch viele fundierte und für die eigene Praxis nützliche Informationen in gut lesbarer, nicht wertender Sprache.

Renate Krüger

Bericht zur Sterbebegleitung einer demenzkranken Person

Am 9. Dezember 2019 besuchte ich erstmals Frau H. in einem Buchholzer Seniorenheim. Sie war bettlägerig, litt unter Ängsten und konnte nur sehr schlecht sprechen. Hinzu kam eine Demenz, so dass ich ihr bei den ersten beiden Besuchen jedes Mal den Grund meines Besuchs erklären musste. Bei meinem dritten Besuch hatte ich, auf den Rat meiner Ehefrau, einen Strauß Rosen von ALDI mitgebracht und ihr geschenkt. Ihre Reaktion war unglaubliche Freude. Frau H. war danach richtig munter und hörte zu, was ich erzählte. Ich wollte ihr dann noch einige Volkslieder vorsingen, aber nach dem zweiten Lied kam ein deutliches: „Es reicht!“. Zum Abschied lächelte sie. Nach diesem dritten Besuch musste ich trotz ihrer Demenz nie mehr erklären, weshalb ich gekommen war. Einmal wöchentlich besuchte ich diese freundliche Dame und las ihr Kurzgeschichten oder eine Tiergeschichte vor. Sie schaute sich meine mitgebrachten Familienfotos an und richtete gelegentlich Grüße an meine Ehefrau aus. Für einen Scherz war sie immer aufgeschlossen und ich freute mich, wenn sie dabei lächelte. Am 22. Januar war sie besonders glücklich, denn kurz zuvor hatte ihre Schwester sie nach langer Zeit, sie sprach von etwa 15 Jahren, zum ersten Mal wieder besucht. Als ich ihr am 12. Februar eine Geschichte vorlas und eine Pflegeschwester den Raum betrat, sagte diese: „Frau H. himmelt sie ja richtig an“. Am 3. März besuchte ich sie das letzte Mal, denn kurz danach begannen die Corona-Beschränkungen und nichts war mehr möglich. Am 19. März 2020 verstarb Frau H.



Wilfried Wagner



Trauertreff an jedem 3. Sonntag des Monats in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr im Paulus-Haus der St. Paulus-Gemeinde, Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz. Über aktuelle Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Nächste Termine:
20.07.2025, 17.08.2025, 21.09.2025, 19.10.2025, 16.11.2025, 21.12.1025

Weitere Termine 2025

- Jubiläums-Sommerfest
  am 23. August 2025 um 14:00 Uhr im Garten des Hospiz Nordheide gGmbH
- Kinofilm „Sophia, der Tod und ich“
  am 10.Oktober 2025 um 17:30 Uhr im Movieplexx Buchholz.
- Benefizkonzert mit Gospeltrain
  am 2.November 2025 um 16:00 Uhr Einlass 15:15 Uhr in der Empore Buchholz.

Einverständnis: Versand von Infopost und Infobriefen per E-Mail

Sie würden uns sehr unterstützen, wenn wir Ihnen den Infobrief und weitere Infopost künftig als PDF-Dokument per E-Mail zusenden dürften. Wenn Sie damit einverstanden sind, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

einverstaendnis@hospizdienst-buchholz.de

Anschrift des Vereins:

Oekumenischer Hospizdienst Buchholz e.V.
Hermann-Stöhr-Straße 14, 21244 Buchholz, Tel: 04181/ 13 506 49

E-Mail: verein@hospizdienst-buchholz.de
Internet: https://hospizdienst-buchholz.de

Spendenkonto: 3097383
bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude, BLZ 207 500 00
IBAN: DE60 2075 0000 0003 0973 83, BIC: NOLADE21HAM